

## Vierundvierzigster Sonntag.

Heute habe ich so viel Hübsches zu schreiben, daß ich gar nicht weiß, womit ich beginnen soll.

Am Montag brachte Klaus mit den Postfachen ein kleines Paket mit, welches an Fräulein Marie von Rombach adressiert war und aus Thorn kam. Als ich es öffnete, fand ich darin eine wundervolle Bonbonniere, die Herrn Flohrs Hauptmann, ein Herr von Nienick, mir schickte. Ich freute mich sehr darüber, und habe mich sogleich am anderen Tage bei dem guten Herrn Hauptmann bedankt. Tante Susanne half mir ein bißchen bei dem Briefe; ich habe auch Herrn Flohr in diesem grüßen lassen.

Ein paar Tage nach des Herrn Pastors Unfall fragte Papa uns, ob wir das Geld, welches ein neues Fest kosten würde, nicht lieber für eine arme Familie in Blendorf hergeben möchten, für die auch der Herr